

Beilage zu No. 28 des Kreisblatt

März.

für den Kreis Westerbürg.

1917

Die neue Kanzlerrede.

WB. Berlin, 27. Febr. Ueber die Aufnahme der Kanzlerrede im Reichstage schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger“: Allgemeine Zustimmung findet die kraftvolle Beurteilung der über alles erten groben und vermessenen Note unserer Feinde. Zu ganz anders von Herzen kommender Zustimmung gibt die Neuherung 1, in, das der durch die Erklärung der Seesperre kundgegebene schluß unwiderruflich sei. Es machte auf das Haus augen- üblich einen günstigen Eindruck als der Kanzler mit erhobener mme die Erklärung abgab, daß die Reichsregierung sich das lsten den uneingeschränkten U-Boot-Krieg wieder aufzunehmen Höchsta gegenüber in der Note vom 4. Mai ausdrücklich vor- Fassung habe. — Das „Berliner Tagblatt“ schreibt: Herr von rbindmann-Hollweg hat im Reichstage gesprochen weil ein Reichs- Geseher beim Wiederzusammentritt des Reichstages u. besonders 1916 (bewegter Zeit nicht schweigen kann. Er hat in gut gewählten allgen und mit zutreffender staatsphilosophischer Form besonders erhandelten Teil seiner Ausführungen nichts Neues gesagt. Herr ungenWelhmann-Hollweg begnügte sich, wieder von einem Frieden esehen rechnen, der ein gesichertes Dasein und eine sichere Zukunft es Holzen solle. Damit sind alle einverstanden. Aber jeder legt ung auch anders aus. Ähnlich wie über die Frage des Friedensan- 915 (us und der Friedensgrundlagen ging der Reichskanzler wieder al über das Problem der inneren Neugestaltung hinweg. dem der Reichskanzler so die schwierigen Gewässer, in denen viele Minen befürchtete, eilig durchquert hatte, sprach er eilig die Seesperre, den U-Boot-Krieg und unsere Beziehungen merika. Was er in diesem zweiten und weitaus längeren seiner Rede vorbrachte, war unanfechtbar und zum Unter- von dem Vorangegangenen unzweideutig und klar.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 27. Feb. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von zahlreichen Vorstößen der Engländer gegen unsere t zwischen Ypern und Cernay gelangte nur einer in unsere S. den.

Westlich von Arras eingedrungenen Feind wurde durch mstoß geworfen.

Artilleriefeuer erhob sich nur in einzelnen Abschnitten über gewöhnliche Maß.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei abnehmender Kälte war die Gesechstätigkeit mehrfach ater als in letzter Zeit.

Mazedonische Front.

Nichts neues. B. Großes Hauptquartier, 28. Februar. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Englische Vorstöße gegen einige Stellen der Artois-Front de abgewiesen.

Westlich von Baillly an der Aisne wurde eine unserer ficherungen von den Franzosen überrumpelt. Durch Gegen- lam die Stellung und die bereits gefangene Besatzung wieder 11. 18. niere Hand.

Auf dem linken Maasufer scheiterten französische Teilan- die nach starkem Feuer nachts gegen unsere Gräben nord- ch von Avocourt vorbrachen.

Westlich von Marfisch (Bogesen) schlugen Unternehmungen 4 französischen Anklärungsabteilungen fehl.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Deeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph Beiderseits der Bala-Butnastraße im Südteil der Wald- athen brachte ein gut vorbereiteter forsch durchgeführter iff unsere Truppen in Besitz mehrerer russischer Höhenstel- en. 12 Offiziere, über 1300 Mann wurden gefangen.

Maschinengewehre und 9 Minenwerfer erbeutet. Die nenen Linien wurden gegen mehrere nächtliche Gegenan- gehalten.

Ein südlich der Straße gelegener Stützpunkt der Russen ist Zerstörung seiner Anlagen wegen für uns ungünstiger Lage feindliche Einwirkung wieder geräumt worden.

Mazedonische Front

Im Cernabogen griffen die Italiener die von uns am 22. ar genommenen Höhenstellungen östlich von Paralowo ausgiebiger Feuernvorbereitung mit starken Kräften an. Der iff brach verlustreich zusammen. Kein Fußbreit Boden ging verloren.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Erfolgreiche U-Bootsangriff auf die französische Küste.

11 Dampfer, 3 Segler und 2 Fischerfahrzeuge von insgesamt 37 500 Tonnen versenkt

WB. Berlin, 27. Febr. (Drahtbericht). Am 13. Febr. hat das französische Marineministerium bekannt gegeben, daß ein feindliches Unterseeboot am 12. Februar, 5 Uhr (Nachmittags, nahe der Abdurmündung aufgetaucht sei und sechs Kanonschüsse auf die Küste abgegeben habe. Die Küstengeschütze hätten sofort das Feuer auf das feindliche Fahrzeug eröffnet, das, von den französischen Artilleristen mit dem ersten Schuß getroffen, schnell tauchte. Das betreffende Unterseeboot ist wohlbehalten zurückgelehrt. Es hat am 12. Februar die großen Anlagen der Forges de l'Adour bei Bayonne ausgiebig beschossen. Der Erfolg wurde durch mehrere große Brände bestätigt. Erst nach geraumer Zeit wurde das Boot von einer Küstenbatterie erfolglos unter Feuer genommen. Das betreffende Unterseeboot und noch ein anderes haben versenkt: 11 Dampfer, 3 Segler und 2 Fischerfahrzeuge von insgesamt 37 500 Bruttoregistertonnen.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, 2. März 1917

Vortrag mit Bildertafeln. In der Gastwirtschaft Wolf zu Wallmerod wird am Sonntag, den 4. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, Herr Oekonomierat Schmitt zu Molsberg einen Vortrag über Deutschlands Wirtschaftskräfte halten. Der durch Bildertafeln näher veranschaulichte Vortrag sollte von allen, denen die Gelegenheit hierzu geboten ist, besucht werden.

Schalterschluss bei der Post. Vom 1. März ab werden die Schalter beim hiesigen Postamt um 6 1/2 Uhr abends geschlossen.

Maschinen-Ausgleichsstelle. Wir machen auf die Bekanntmachung der Maschinen-Ausgleichsstelle Siegen aufmerksam und bemerken, daß der Bezirk derselben 1. den Kreis Siegen, 2. den Kreis Altenkirchen, 3. den Kreis Oberwesterw., 4. den Dillkreis, 5. die Kreise Unterwesterwald, Westerbürg, Oberlahnkreis, Wehlar, nördlich der Bahnlinie Dierdorf, Montabaur, Limburg, Weilburg, ausschließlich dieser Orte selbst, 6. die Kreise Biedenkopf, Lasphe, Erndtebrück, ausschließlich dieser Orte selbst, 7. den Kreis Olpe, westlich der Bahnlinie Welschennebst, Kirchhunden, Meggen, Fimmentrop, ausschließlich der beiden letzten Orte, umfaßt. Besonders wird darauf hingewiesen, daß Landwirten, welche die Reparaturarbeiten der Maschinen an der gewohnten Stelle nicht ansühren lassen können, geeignete Werkstätten für die Uebernahme der Reparaturarbeiten durch die Maschinenausgleichsstelle nachgewiesen werden.

Schutzimpfung gegen die Hämoglobinurie (Blutharnen, Rotwasser, Rotnehen, Weiderot) der Rinder. Wie in den Vorjahren, werden wir auch in diesem Kriegsjahr genötigt sein, frühzeitig die Weiden zu beziehen und in größerem Umfange als in Friedenszeiten das Gras im Walde, im Busch, auf sumpfigen Wiesen und Mooren durch Weidevieh zu nutzen. Auf den Sumpf- und Waldflächen droht den Rindern die Gefahr, an Blutharnen zu erkranken. Das Blutharnen der Rinder wird bekanntlich durch die Rinderzede übertragen, die sich besonders häufig an den oben erwähnten feuchten und bewaldeten Stellen vorfindet. Gegen das Blutharnen wird seit über einem Jahrzehnt eine Schutzimpfung ausgeführt. Sie hat den Zweck, die Rinder vor Erkrankungen an Blutharnen während des Weideganges zu bewahren. Sie ist dagegen nicht verwendbar bei Rindern, die bereits an Blutharnen erkrankt sind. Die Impfung ist rechtzeitig im Frühjahr vor Beginn des Weideganges vorzunehmen. Die geimpften Rinder müssen mindestens noch 20 Tage im Stalle gehalten und während dieser Zeit mit leicht verdaulichem Futter ernährt werden. Auf Grund der langjährigen Erfahrungen ist die Impfung ungefährlich für die gesunden Kälber und jungen Rinder und für solche gesunden älteren Rinder, die wiederholt vorgeimpft sind. Die rechtzeitig vorgenommene Schutzimpfung vermindert in hohem Maße die Zahl der Todesfälle und der schweren Erkrankungen. Die Schutzimpfung wird empfohlen für diejenigen Rinderbestände, in denen die Seuche alljährlich austritt und in denen im Durchschnitt der Jahre 1 Prozent der Rinder oder mehr an der Seuche stirbt oder schwerer Erkrankung wegen geschlachtet wird. Der Impfstoff gegen die Hämoglobinurie der Rinder wird im Auftrage des Preussischen Landwirtschaftsministeriums seit 1909 durch das Gesundheitsamt der Landwirtschaftskammer in Züllichow bei Stettin hergestellt und an approbierte Tierärzte geliefert. Damit die Impfung für den Fall eines früheren Weidebezuges rechtzeitig ausgeführt werden kann, wird der Impfstoff erstmals Ende Februar abgegeben. Von da ab werden bis Mitte Mai allwöchentlich die jeweils bis Freitag eintreffenden Bestellungen am Sonnabend erledigt. Die Abgabezeit wurde verlängert, um auch die Schutzimpfung derjenigen Bestände zu ermöglichen, die erst zu späterer Zeit die Erlaubnis zum Weiden im

Walde erhalten und infolgedessen nicht zeitig im Frühjahr schutzgeimpft wurden. Nähere Auskunft wird vom Gesundheitsamt der Landwirtschaftskammer in Büllow erteilt.

Niederröschbach, 28. Febr. Ungeahnt hohe Preise wurden bei der in voriger Woche im hiesigen Gemeindewald abgehaltenen Holzversteigerung erzielt, nämlich für das Kasten Buchenscheidholz 95—100 Mk und mehr, für das Hundert Buchenwellen 40—50 Mk. So angenehm das für die Gemeindefasse, so betrüblich ist es besonders auch für die wenigerbemittelten Verbraucher.

Wallmerod, 21. Febr. Den Leutnant d. Res. und Kompagnieführer Fritz Höpfken, Apotheker von hier, wurde in Anerkennung seiner persönlichen Verdienste als auch für die hervorragende Anteilnahme und Haltung seiner Kompagnie in den vorjährigen Sommerkämpfen das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen.

Deutsches Reich.

Ämtliche Mitteilung über die Pocken-Erkrankungen.

Frankfurt a. M., 28. März. Das Stellvert. General-Kommando 18. Armee-Korps teilt mit: Der „Nassauer Bote“ in Limburg hat am 26. Februar die Nachricht verbreitet, daß in Breitenau, Deesen und in anderen Orten des Unterwesterwald-Kreises Erkrankungen an Pocken vorgekommen seien.

Gegenüber dieser Mitteilung wird auf Grund von Erkundigungen an zuständiger Stelle festgestellt, daß lediglich in Deesen zwei Pockenfälle infolge Einschleppens von außerhalb sich ereignet haben, und daß außer diesen beiden Fällen keine weiteren Erkrankungen erfolgt sind.

Maßregelung von fünf Gemeinden. In den Gemeinden Brügge, Deeh, Grüneberg, Werbig und Woltersdorf bei Bippelne in der Neumark wurden sämtliche Zentrifugen und Buttermaschinen amtlich versiegelt, weil die Landwirte ihren Verpflichtungen zur Butterablieferung trotz wiederholter Warnung nicht nachgekommen sind. Den Gemeinden wurde zwangsweise eine Mehrlieferung von Milch auferlegt; sie sollen falls sie sich nicht zur Pflichterfüllung bequemen, von der Beleuchtung, der Futtermittel- und Zuckertlieferung ausgeschlossen werden.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 6. März d. Js.,

vormittags 10 Uhr

anfangend, werden in hiesigem Gemeindewald

219 Amdr. Buchen-Scheidholz,

16 „ „ Knüppelholz,

190 „ „ Reis

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige ortsübliche Bekanntmachung ersucht.

Jellenhahn-Jellenberg, den 28. Februar 1917.

Der Bürgermeister.

Hölper.

Aufgebot.

Die Witwe Louis Spornhauer in Zehnhausen, Kreis Westerbürg, hat beantragt, den verschollenen Kaufmannsgehilfen **Karl Otto Spornhauer von Zehnhausen**, zuletzt im Krankenhaus in Landau (Bayern) für tot zu erklären.

Der vorbezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 18. September 1917, Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer No. 4, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Bennerod, den 24. Februar 1917.

F. 1/17.

Königliches Amtsgericht.

100 Arbeiter u. 100 Arbeiterinnen

für unsere Pikrin-Presskörpertabrik für sofort gesucht.

Schlafgelegenheit und Verpflegung in der Fabrik vorhanden.

Sprengstoff-Fabrik Hoppecke A.G.

Würgendorf, Kreis Siegen.

Bekanntmachung

Die vom Kriegsamt: Waffen- und Munitions-Befehlshaberamt geschaffenen Maschinen-Ausgleichsstellen haben den Ausgleich unbenuzter Maschinen auch die Aufgabe der Vermittlung für Fabriken der Metallindustrie. Die Vermittlung wird sich darauf beziehen, für unbeschäftigte Reparaturarbeiten zu überweisen und zwar sowohl für gemeinen Maschinenbau, als auch für landwirtschaftliche Maschinen. Die Maschinenausgleichsstelle wird ferner verfahrensfähige Maschinen mit Heeresaufträgen zu beschaffen, den Firmen Hinweise zu geben, durch welche Stellen Frankfurter Aufträge zu erhalten sind.

Es werden daher alle Firmen, welche Reparatur- oder Unteranträge zu vergeben haben, sowie alle Firmen, die ganz oder zum Teil unbeschäftigte Maschinen haben, um solche Meldung ersucht an:

Maschinenausgleichsstelle Siegen

Emilienstraße No. 8

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bf. Ingelbach

Fernsprecher No. 8, Amt

Altenkirchen (Westerwald)

= Karbid =

40/42 %iges Kali-Salz

53 %iges Chlorkalium

Kainit

stets auf Lager.

Thomasmehl

Sternmarke, monatlich

ein Waggon eintreffend.

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie per sofort oder zu Ostern gesucht.

Kaufhaus Seefah

Westerburg.

Zum 1. März nach Koblenz

Mädchen

für kleinen besseren Haushalt gesucht, **Koblenz, Löhrstr. 82 I**

Näheres wird auch erteilt im Büro der

A. G. G. Westerbürg.

Tüchtiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn in besseres Haus, kleine kinderlose Familie, gesucht von

Frau Alb. Johann

Wermelskirchen, Rheinl.

Saathafer

v. Lohmows Velhafer Gelbhafer Originalnachzucht, extrareichste Sorte für den Westerwald, mittelfrüh, dünnspelig, hoher Mehlgehalt. Preis per Zentner 20 Mk. Saatfarte und Säcke sind vorher einzufenden.

A. Schneider

Domäne Gleeberg

bei Hachenburg.

Naturschutzp

Geld-Ladie

a Mk. 3,50 7219 Geld

Ziehung am 9. und 10.

Hauptgewinn 100 000 4

20000 Mk. bares

Wormser Dom

Geld-L

a Mk. 3,30, Ziehung

3667 Geldgew. i. Ges.

100000 Hauptgewinn

10000 Mk. bares

Berliner

à 1 Mk. 5012 Ge

Ziehung am 6. und 7.

(Porto 15 Pf., jede L

versendet Glücks-K

Heinr. Deecke, Kraf

Empfehle:

Ia. Häring

feinst gem. Kaffeem

Puddingpul

Suppen- und Bouillon

Vorzügl. **Sauerk**

Naturreins

Weiß- und Rot

Zigarren, Zigaretten

in allen Preisl

Alle Sorten Bürsten

Markttaschen- u. He

Ia Erfurter Gem

Blumen-Sämer

Hans Bauer, W

Neustraße 46.

Wir suchen für den

Leitung für Kriegsju

tücht. Erdarb

zu guten Löhnen.

Zivildienstpflichtig

dienst- und arbeitsver

fähige, wollen sich mel

Allgemeinen Elek

Gesellschaft, Mont

lung Westerbürg.